

Ausrüstungsliste zum Sommerzeltlager

Dies sollten Sie mitgeben

- Persönliche Dokumente (Personalausweis, internationaler Krankenschein, Impfpass).
Bei medizinischen Besonderheiten eventuell auch weitere Unterlagen als Kopien, soweit bei einer möglichen (Unfall-)Behandlung wichtig. Alle Dokumente – bitte feuchtigkeitssicher verpackt und bis auf den Ausweis auch gerne versiegelt – verbleiben im persönlichen Gepäck Ihres Kindes.
- Luftmatratze plus Decke oder Isomatte, Schlafsack.
Eine Luftmatratze als alleinige Unterlage unter dem Schlafsack kann leicht zu kühl sein. Die Kombination Luftmatratze – Decke ist dabei komfortabler und vielseitiger als eine Isomatte. Eine Decke verbessert beispielsweise die Behaglichkeit in nicht ganz so lauen Nächten am Lagerfeuer deutlich. Sie sollte allerdings (Lagerfeuer, Brandgefahr) nur wenig Kunstfasern enthalten. Durch den am Feuer nicht auszuschließenden Funkenflug können kleine Brandlöcher entstehen. Geben Sie daher nicht Ihre beste Decke mit.
- Zahnputzzeug, Waschzeug, Handtücher, Unterwäsche, Strümpfe.
Insbesondere Jungen verlieren oft Socken, weil ihnen durch Aktivitäten am Bach Wasser in die Gummistiefel läuft und sie die Socken daraufhin achtlos zum Trocknen ausziehen.
- Regenfeste Straßenschuhe und leichtes, sommerliches Schuhwerk (Sandalen, Slipper).
- Reichlich große, möglichst hohe, ungefütterte Gummistiefel.
Die Hosenbeine einer langen Hose sollten darin Platz haben. Bitte prüfen Sie die Stiefel rechtzeitig auf Dichtigkeit, indem Sie sie beispielsweise vollständig mit Wasser füllen, außen trockenwischen und insbesondere unter der Sohle nach Lecks absuchen.
- Leichte Beleidung (T-Shirt, kurze Hose) für heiße Tage.
Erfahrungsgemäß kann die Kleidung mehrmals am Tage nass werden (Bach). Während diese trocknet, sollte Ersatzkleidung verfügbar sein.
- Schwimmsachen (Hallenbad – Badekappe für alle erforderlich).
Für Jungen: Badehose nur in Slipform – keine Shorts.
- Jogging- oder Freizeitbeleidung mit einem geringen Anteil an Kunstfasern (Brandgefahr).
Bitte geben Sie nicht das beste Stück mit. Es können winzige Brandlöcher auftreten (Funkenflug).
- Regendichte, warme Kleidung. Vorzugsweise Jacke mit Kapuze, lange Hose, Pullover.
- Taschenlampe. Wir empfehlen eine preiswerte Dynamolampe, weil sie nicht leer werden kann.
- Die Bereitschaft Ihres Kindes, seinen Teil dazu beizutragen, damit wir gemeinsam schöne Ferien erleben können.

Überdenken sollten Sie

- Einen Taschengeldbetrag, der nennenswert über 30...50 € (für zwei Wochen) hinausgeht.
Jemand der nicht dauernd neue Batterien oder Briefmarken will, braucht eigentlich gar kein Geld.
- Die Mitnahme von lauten Geräten der Unterhaltungselektronik (Ghettoblaster, Brüllwürfel, ...).
Ein Gerät für ausschließlichen Kopfhöreranschluss (MP3-Player) wird toleriert.
- Videokameras oder teure Fotoausrüstungen (Staub und Nässe). Gegen die *Agfaklack* (preiswerte Einfach-Kamera) bzw. deren Nachfolger ist nichts einzuwenden.
- Ein Handy. Eine regelmäßige Ladung ist nicht sichergestellt. Sollte Sie das Handy aber beruhigen, so empfehlen wir, es nur zu besonderen Anlässen einzuschalten (Heimweh...), dann hält der Akku auch zwei Wochen durch.

- Die Mitnahme größerer Mengen von Naschereien und zuckerhaltiger Getränke.
Wir bemühen uns recht erfolgreich um eine ausreichende, abwechslungsreiche und altersgemäße Ernährung Ihres Kindes. *Notrationen*, von denen man sich mehrere Tage lang ernähren kann, sind somit nicht notwendig. Der achtlose Umgang (Krümel, zerquetschen, vergessen) mit zucker- und fetthaltigen Nahrungsmitteln führt zu hartnäckig haftenden Verschmutzungen, die sich in der Sommerhitze übelriechend zersetzen und Wespen und andere Insekten anlocken.

Nicht mitbringen sollte Ihr Kind

- Fernsehgerät, Playstation, Laptop ...
also all das, was nicht recht in das eher bescheidene Umfeld eines Jugendlagers passt. Vorzeigehabe und Begehrlichkeiten werden dann auch vermieden. Ein bekannter Schlager textet: „Auf dem Karussell fahren alle gleich schnell...“
- Die Einstellung, einen Hotelbetrieb vorzufinden und zum nächsten Kiosk rennen zu wollen, wenn es nicht täglich das Lieblingsessen gibt.